

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).

Postfachkonto Köln Nr. 29023

Fernsprech-Nr. 7.

Bezugspreis

45 J unter Kreuzband 70 J für den Monat
b. d. Post 1.50 J vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 13.

Neunkirchen, Samstag den 29. März 1930.

38. Jahrgang.

Günne dem Knaben zu spielen,
in milder Begierde zu toben;
Nur die gefüllte Kraft
kehret zur Unmut zurück.
Friedrich v. Schiller.

Rundschau.

Die Sanierung der Finanzen.

Als der Youngplan angenommen war, ging es wie ein tiefes Atemholen durch die Lande, als wenn eine große Last vollbracht sei. Das war es aber nicht, denn dieser Zahlungsplan ist nichts weiter wie ein Dictat, das wir gezwungen, unter barbarischem Druck angenommen haben; in seiner Wirkung ist der Plan nichts anderes wie die nochmalige Bestätigung des Vertrages von Versailles. Die viel besprochene Finanzreform ist schließlich auch nur ein Versuch, ob es der deutschen Republik gelingen wird, aus den ihr auferlegten und den durch eigene Schuld eingegangenen Verpflichtungen loszukommen. Zwei bedeutende Parlamentarier haben sich vor Tagen mit voller Offenheit über Deutschlands Schwierigkeiten ausgesprochen: Brüning, Vorsitzender des Zentrums und Moldehauer, Reichsfinanzminister und Mitglied der Deutschen Volkspartei, letzterer bei Gelegenheit des Parteitages in Mannheim, von dem Brüning vorher sagte, daß dieser eine ungeheure Entscheidung in politischer Hinsicht in sich birge. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir diese Entscheidung als „Sammlung der Mitte“ bezeichnen.

Lesen wir zuerst was Brüning auf dem rheinischen Parteitag sagt: „Die Finanzreform von 1925 hätte uns in Stand gesetzt, ohne Anleihen und ohne Kassenkredit in das nächste Jahr der Reparationsbelastung einzutreten. 1926 wurden die guten Vorarbeiten durch die gesetzliche Festlegung der Arbeitslosenversicherung und durch die Erhöhung der Beamtenbezüge wieder zerlegt. Wir haben in den fünf Jahren in Deutschland trotz aller Warnungen gewirtschaftet, als ob der ganze Dawesplan von selbst sich eines Tages in lauter Zucker auflösen würde.“

Was ist gewarnt worden vor allen Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden. Vergleichen! Wir haben unsere Reparationsleistungen nicht selbst bezahlt, sondern Amerika hat sie bezahlt und aus dieser letzten Vereinnahmung von neuem, aber nicht selbst erzeugtem Kapital hat sich eine Fassade (Außenanblick) für das Deutsche Reich nach außen herangebildet, mit einem Aufwand und einer Lebensführung, die dem Ausland eine ganz falsche Vorstellung von der wirklichen Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes gegeben haben. Jeder politische Fehler und jede Mark, die im vergangenen Jahr nicht gespart worden ist, müssen wir tausend- und zehntausendfach in den nächsten Jahren an Reparationsleistungen für die Zukunft wieder bezahlen.

Brüning sagte zum Schluss, wenn eine Einigung der Parteien über die Steuer- und Zollgesetze nicht gelinge, werde der Reichspräsident zu außerordentlichen Maßnahmen schreiten müssen.

Nach dem Zentrumsmann Brüning lassen wir nun den Finanzminister Moldehauer auf der Mannheimer Tagung der DVP zum Wort kommen:

„Erklärt, es sei ihm nicht leicht geworden Steuererhöhungen zum gleichen Termin vorzuschlagen, an dem sein Vorgänger erhebliche Erleichterungen in Aussicht gestellt habe. Aber der Zustand der Reichskasse habe ein unbedingtes Gestehen geboten. Wenn das Ausland weiß, daß an jedem Ultimo (letzter Tag im Monat) der Finanzminister des Reiches von Bank zu Bank läuft, um die notwendigen Mittel zusammen zu pumpen, dann leidet nicht nur das Ansehen des Reiches, sondern auch der Kredit der deutschen Wirtschaft. Wir brauchen in den nächsten Monaten den Zufluss ausländischer Kapitalien. Das setzt voraus, daß man das nötige Vertrauen in die deutsche Finanzwirtschaft hat. Man wird diese Mittel aber nur dann gut verwenden können, wenn zu der Ordnung der Kasse hinzukommt ein fester Wille, der Ausgabenwirtschaft in

Reich, Ländern und Gemeinden zu steuern, und zu einer Senkung der Steuern, namentlich der unerträglichen Realsteuern zu gelangen. Wir haben den ganzen ersten Willen, der in den Gesetzesvorlagen bereits zum Ausdruck kommt. Wir machen zur Zeit eine schwere Vertrauenskrise durch. Hoffnungslosigkeit liegt auf weiten Teilen des Volkes. Die treibt den Wähler den Radikalen zu, die ihre Versprechungen nicht einlösen brauchen. Diese Hoffnungslosigkeit werden wir am besten überwinden, wenn wir positive Arbeit leisten. Die Massen müssen davon überzeugt werden, daß ein Fortschreiten auf dem bisherigen Wege sich schließlich gegen sie selber kehren muß und in Arbeitslosigkeit übergehen wird. Wenn wir nur wollen, dann haben wir in einem Jahr die Finanzen des Reichs in Ordnung, dann haben wir die Entlastung der Wirtschaft, dann geht es vorwärts.“

Wer möchte nicht gerne dem Finanzminister Moldehauer glauben? der Pessimismus, oder die Vertrauenslosigkeit ist doch erst dadurch entstanden, daß von den herrlichen Zeiten, die uns nach der Revolution versprochen worden sind, außer den untragbaren Steuern nichts übrig geblieben ist. Gelingt es nun wirklich mit Hilfe der neuen Steuern und Zölle die Reichskasse von ihren drückendsten Schulden zu befreien, dann fällt es einer anderen Partei ein, daß sie ein größeres Anrecht auf den Finanzministerposten habe; Moldehauer bekommt einen schönen Abschiedsbrief und kann gehen. Bei der Fertigkeit, mit der an der Reichskasse gemolken wird, steht die beste Kuh bald trocken im Stalle.

Beim Reichstag hat das Agrargesetz, welches der Landwirtschaft Erleichterung bringen soll, angenommen. Das Hauptstück davon ist das Maismonopol. Der Mais wird in Zukunft nur von einer Hauptstelle angekauft und zu erhöhtem Preise wieder abgegeben. Für letzteres stimmten nur Sozialdemokraten, Zentrum und Bayer. Volkspartei. Deutschnationale, Demokraten enthielten sich der Stimme, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei und Kommunisten stimmten dagegen. Aus dieser Abstimmung geht schon hervor, daß Bindungen eingegangen wurden, die in ihrer Auswirkung schwer zu übersehen sind. Da der Reichstag lange mit der Zollerhöhung geögert hat, die doch einstmal kommen mußte, haben die Großhändler Zeit gehabt, sich ordentlich einzudecken. Von den Zoll- und Preiserhöhungen auf Auslandsgüter und Futtermittel wird ein Anziehen der Korn- und Kartoffelpreise erwartet; auch, daß wo die Beschaffenheit des Bodens dies erlaubt, der Weizenanbau vermehrt und der Roggenanbau vermindert wird. Der Kartoffelpreis ist in den Haupterzeugungsgebieten derart niedrig, daß die Bauern Schaden dabei erleiden. Die Ausdehnung von Grünlandwirtschaft und Mehrerzeugung von Milch und Butter kann nur sehr langsam vor sich gehen.

Die Reichsbank hat vom 24. März an den Diskontsatz um ein halbes Prozent auf 5 Prozent ermäßigt. Es war eine der letzten Amtshandlungen des seither. Präsidenten Schacht, diese Ermäßigung gut zu heißen. Die Reichsbank ist damit dem billigen Diskontsatz auf den großen Geldmärkten gefolgt, bezw. sie hat ihnen folgen müssen. Es ist damit noch nicht gesagt, daß nun auch bei uns das Leihkapital billiger wird. Nur wird es leichter sein, Auslandsgeld nach Deutschland herein zu bringen. Der wirtschaftliche Tiefstand wird durch das billigere Geld nicht geboben. Daß soviel Geld frei geworden, ist gerade auf den wirtschaftlichen Tiefstand zurück zu führen.

Lloyd und Hapag vereint. Zwischen den beiden größten deutschen Schiffahrtsgesellschaften Norddeutscher Lloyd in Bremen und Hamburg-Amerika-Linie ist ein Vertrag auf 50 Jahre abgeschlossen worden, zum Zweck der besseren Wirtschaftlichkeit. Die Bewertung wie die Dividende sollen einheitlich sein.

Das Ost-Programm. Die Reichsregierung hat ein sehr großes Ostprogramm ausgearbeitet. 400 Mill. M. sollen in zehn Jahren dafür ausgegeben werden. Neun Eisenbahnlinien werden in Ostpreußen erbaut und außerdem 75 Mill. M. für Straßenbauten ausgegeben.

Genf. Die Zollkonferenz der europäischen Staaten hat nach 5 Wochen andauernden Verhandlungen mit einem ganz geringen Erfolge geendet. Aber es kann auf dem schwachen Fundament weiter aufgebaut werden. Bis zu den von Briand gewünschten Vereinigten Staaten von Europa ist es noch ein weiter Weg.

London. Briand und Tardieu sind nach Paris zurückgekehrt. Das Ende der Flottenkonferenz schien dadurch ergebnislos gekommen. Zwischen England, den Ver. Staaten und Japan sind Verhandlungen in der Schwebe, unabhängig von Frankreich und Italien. Verhandlungen über Rüstungsbeschränkungen zu treffen, die Erfolg zu haben scheinen. Nach Abreise der Franzosen hat der italienische Vertreter Grandi MacDonal den Vorschlag gemacht, die Konferenz sechs Monate zu vertagen. Während dieser Zeit würde sich Italien bemühen, mit Frankreich eine Verständigung herbei zu führen.

Die Unabhängige Arbeiterpartei hatte im Unterhaus den Antrag eingebracht, das englische Heer auf 100.000 Mann herab zu setzen, was mit 276 gegen 23 Stimmen abgelehnt wurde. Im Anschluß daran teilte der Kriegsminister mit, daß 61 v. H. der sich anbietenden Rekruten wegen körperlicher Mängel zurückgewiesen werden mußten, was auf die Kriegszeit geschoben wird.

Owen Young über den neuen Plan. In den Ver. Staaten hat der Schöpfer des Deutschland so schwer belastenden Zahlungsplans in öffentlicher Rede bekannt gegeben, wie die Alliierten zu der Summe, die sie uns abverlangen, gekommen sind. Sie haben sehr einfach ihre sämtlichen Schulden an Amerika zusammengezählt und noch 50% drauf geschlagen. Sollte das unseren Vertretern in Haag unbekannt geblieben sein? In Deutschland wäre die Zahl derer, die gegen die Annahme gestimmt hätten, dann sehr wahrscheinlich viel größer gewesen.

Auszug aus den Wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank u. Disconto-Gesellschaft.

Die Störungsgruppen des Jahres 1929 haben das Wirtschaftsleben in Deutschland vielfach zum Stocken gebracht mit dem Ergebnis, daß 10 Millionen Menschen ihren Konsum auf das Lebensnotwendige und häufig auch darunter haben einschränken müssen. Wir stehen jetzt auf einer festen Plattform, von der aus wir unsere Dispositionen für unsere Arbeit und für den Aufbau treffen können, die aber nicht durch krisenhaften Ausfall der Verhandlungen über die Finanzreform aus dem Gleichgewicht gebracht werden darf. Es ist nicht anzunehmen, daß sich Beschäftigung und Nutzen der Industrie in nächster Zeit heben werden. Eher könnte man daran denken, daß der erste Impuls von der Börse ausgehen kann, wo sich der Wechsel der Anschauungen rascher vollzieht wie in Fabriken und im Warenhandel.

Die kleine Studentin.

17)

Roman von P. Wild.

Copyright by Marie Brüggemann, München.

Etwas herb Abweisendes lag über ihr. Beate, die sie ein paarmal im Laboratorium aufsuchte, machte ihr Vorwürfe, daß sie sich überarbeite und Raubbau mit ihrer Gesundheit treibe; doch sie blieb so kühl, nüchtern und zurückhaltend, daß Beate sich über Helgas Wesen bei Walter Werder beschwerte.

„Nervös, überarbeitet. Es wäre gut, sie käme eine Zeitlang fort!“ „Das wäre das Beste. Sie sind geduldig; ich hielte solch unfreundliches Wesen um mich herum nicht aus.“ „Sie ist krank, und nicht jeder ist eine Beate“, beendete er flüsternd. Zu Walters Versuchen kam Beate verschiedentlich ins Laboratorium. In Gegenwart Beates war Helga nicht zum geringsten Versuch ihrer Erfindungen zu bringen; sie sah Walters Experimenten zu, leistete ihm mit zusammengebißenen Lippen Handreichungen.

Aus Eifersucht? „Fräulein Koelsch, zeigen Sie Frau von Sundwig einmal das Experiment der Luftfärbung; es ist auch für Laien interessant.“ „Ich möchte es lieber nicht tun, Herr Doktor.“ „Natürlich. Sie sind noch ängstlich“, lachte Beate, „kein Wunder nach dem, was Sie durchgemacht haben. Die Explosion. Gebranntes Kind scheut das Feuer.“

Sie kannte Helgas Empfindlichkeit gegen Bemitleidung; doch sie sah sich verneinet. „Ängstlich kenne ich nicht, der Gedanke ist mir nie gekommen.“ „Nun... Sie beweisen das Gegenteil.“ Beate wollte ihren Stolz reizen; doch dieses junge Ding war ihr plötzlich gewachsen. Ruhig und selbstsicher lehnte sie an der Retorte, daß Beate sie ganz erstaunt ansah, so fremd wirkte sie. In bedächtiger

Langsamkeit fielen ihre Worte ins Leere. — „Meinen Mut beweisen, Frau von Sundwig, das habe ich nicht nötig.“

Generaldirektor Sander ließ sich zu ungewöhnlich früher Morgenstunde, kurz nach acht Uhr, beim Kommerzienrat melden. — „Dringend!“ hatte er dem Bureau-diener gesagt. „Direktor Sander? So früh?“ wunderte sich der alte Herr. „Ich lasse bitten!“ — „Etwas Ungeheuerliches ist geschehen — Verrat“, sprudelte der Eintretende in brüskler Aufregung hervor.

Der kleine, dicke Herr, der mit den etwas kurzen Armen lebhaft gestikuliert, wirkte in der gepflegten Sorgfalt seiner Kleidung fast wunderlich. Das übermoderne Äußere paßte so gar nicht zu seiner Art, machte ihn grotesk. Der Kopf war häßlich, die Züge grob, breite, sinnliche Lippen wirkten unsympathisch. Doch schauten unter der wirklich schönen, hohen Stirn ein paar kluge, lebhaftige Augen hervor, die das Gesicht beherrschten.

Welcher Wille steckte in dem unscheinbaren Körper! Sander war ein Selbstdarsteller und verachtete oft die Bindung bestimmter Gesellschaftsformen, wenn sie ihm lästig dünkten, wie eben jetzt. Als er jedoch bemerkte, daß sie nicht allein waren, daß Beate von Sundwig im Raume war, grüßte er höflich und bat um eine Unterredung unter vier Augen.

Trotz aller Aufregung verfolgten Sunders Blicke wohlgefällig die schöne Frau. Er war ein Kenner. „Eine Schönheit, Merder.“ — „Meine Sekretärin.“ — „Beneidenswert, Sie kennen meine. Dies ist ein ästhetischer Genuß.“ „Sind Sie hergekommen, mir das zu sagen?“ — „Ja, das ist etwas anderes, eine üble Sache, sehr übel. Ist jemand im Nebenzimmer?“ — „Nur die Sekretärin.“ — „Schicken Sie die fort! Wir müssen ganz ungestört sein.“ — „Wir sind es, oder nehmen Sie an, daß sie horcht?“ — „Ich nehme nichts an, doch ich bin Geschäftsmann, brauche

Vorsicht, wo ich sie für notwendig erachte. Bitte!“ — Der Kommerzienrat war erstaunt. Was mochte Sander haben? Er war weder ängstlich noch ein Wichtigtuer. Er klingelte. Beate trat ein, sah ihn fragend an. Sekundenlang verwirrte ihn der Blick, und er schämte sich fast, daß sie den Grund ahnte, warum er sie aus dem Zimmer schicken mußte.

„Wollen Sie ins Laboratorium meines Sohnes gehen. Ich bitte ihn, Ihnen die Tabellen der Schußluft einzuhändigen. Falls er abwesend ist, wird Fräulein Koelsch sie Ihnen geben. Selbstverständlich die neuesten.“ „Ja, Herr Kommerzienrat.“ „Sollten die letzten Meinungen noch nicht eingetragen sein, kann Fräulein Koelsch Ihnen die Einzelheiten auseinandersetzen.“

„Ich habe leider keine chemischen Kenntnisse, Herr Kommerzienrat, und fühle mich unsicher zur wissenschaftlichen Uebersetzung.“ „Ganz recht. Ich vergaß. Nun, dann soll sich Fräulein Koelsch bereit halten, auf Anruf zu kommen, wenn mein Sohn nicht dort ist, oder die neue Analyse zufügen.“ — Sie ging. Hinter ihrer weißen Stirn jagten die Gedanken. Nun würde sie es bald in Händen haben, das Geheimnis der Schußluft. Der Werthherr selbst schickte sie, es zu holen. Mit ihren weichen gemessenen Bewegungen verließ sie den Raum. Unwillkürlich sahen Beide dem Davoneilenden nach. Sander wartete, bis ihr Schritt auf dem Flur verhallte. — Rückartig mit seinen unausgeglichenen unruhigen Bewegungen trat er ganz nahe zu dem Freund.

„Kurz und gut. Das Geheimnis der Schußluft ist gestohlen. Man hat es ausländischer Konkurrenz angeboten.“ „Unmöglich.“ — „Unmöglichkeiten gibt es nicht. Ich habe die Nachricht von einwandfreier Seite. Glauben Sie, ich reise zu meinem Vergnügen in aller Morgenfrühe hierher? Mein Gewährsmann ist vorzüglich un-

Dratlose Kraftübertragung von Italien nach Australien.

Der italienische Erfinder Marconi kündigte vor einigen Tagen an, daß er von Genua aus, wo sein Schiff „Electra“ im Hafen liegt, die Vampen der 7. Elektrotechnischen Ausstellung in Sydney Australien durch ausgehende Wellen zum Glücken bringen werde. Man hat sich ja an manche Ueberraschung in den letzten Jahren gewöhnt, aber diese außergewöhnliche Leistung begegnete doch starkem Zweifel.

Marconi hat sein Versprechen erfüllt.

Die von der Electra ausgesandten Wellen wurden in Dorchester aufgefunden und von Grimsby drahtlos nach Australien übertragen. Sie wurden in Victoria aufgenommen und nach dem Rathaus von Sydney weitergeleitet, wo die 3000 Lampen hell aufkamen.

Lokales.

*** Neunkirchen.** Der Westerbaldverein (Verschönerungsverein) hielt am Samstag Abend eine Hauptversammlung ab. 8 Mitglieder waren anwesend. Die Nichtanwesenden müssen wohl annehmen, daß die Führung in guten Händen liegt. Der Rechnungsabluß wurde geprüft von Revisorin i. A. Strott und Grubenführer Richard Petri, die besonders verwaltete Kasse der freiwilligen Beiträge von Hermann Capito. Nach richtigem Befund wurde dem Rechnungsführer Fritz Fromme Entlastung erteilt. Der Verein hat noch etwas Geld und keine Schulden. 34 Anhebungen sind nun aufgestellt und fast alle in guter Ordnung und neu gestrichen. Gedächtniswünsche um weitere Bänke werden tunkst berücksichtigt. Die Verkehrswerbung soll in der bisherigen Weise weiter betrieben werden, so weit dies die bestehenden Mittel erlauben. Wenn auch der Erfolg seither gering war, so ist zu bedenken, daß gut Ding Weile haben will. Was schnell wächst, vergeht auch bald wieder. Unser schönes Hellertal wird schon an die Reihe kommen, wenn wir, jeder an seinem Anwesen und darüber hinaus in den Wäldern auf Sauberkeit und etwas Schönheit ihrer Augenmerk richten. Es gibt nun schon in fast allen Orten räumlich Verschönerungsvereine, die alle in gleichem Sinne tätig sind. Im unteren Weg im Altenberg (Philosophenweg) wird noch eine besonders schöne Bank aufgestellt und einige Freunde haben vor, auf dem Altenbergskopf einen grünen Wimpel in der Luft flattern zu lassen. Im Mai soll an einem Samstag Nachmittags der Wimpel feierlich hochgezogen werden, woran sich ein Festmahl anschließen wird. Der Verein nimmt auch am Sonntag den 4. Mai an der Einweihung des Aussichtsturmes auf dem Stegskopf teil.

Der auf Seite 4 angezeigte Elternabend der Mittelschule findet nicht am 5. Uhr, sondern am 8. Uhr statt.

In die Sexta der Mittelschule wurden 26 Kinder neu aufgenommen. 13 Kinder bestanden die Uebergangsprüfung nach Untersekunda, darunter 4 Mädchen. Alle haben bestanden.

Unser Landmann, Herr Oberpostkassator Weinbrenner in Dorf, wurde am 1. April in das Reichspostministerium in Berlin berufen.

In das Handelsregister des Amtsgerichts Siegen wurde bei der Firma Freier Gruben Eisenwerke G. m. b. H. in Salchendorf eingetragen: Der Geschäftsführer Ernst Knigge ist infolge Todes ausgeschieden. An Karl Berthold und Gustav Koch, beide in Neunkirchen, ist Gesamtprokura erteilt.

Die Lehrer Giebel und Weige aus Neunkirchen und Logtermann aus Salchendorf legten die Mittelschullehrerprüfung ab.

Auf Veranlassung der Amtsparkasse hielt am Dienstag Abend im Saale W. Dick Direktor Stettner von der Weis. Landesbauverwaltung in Münster einen Vortrag, der von ca. 50 Personen besucht war. An Hand von Lichtbildern gab der Redner ein trauriges Bild von dem Wohnungselend in den Großstädten. Die hohen Mietskassen mit ihren von Licht und Sonne abgeschnittenen Hinterhöfen standen im krassen Gegensatz zu den durch kollektives d. h. gemeinsames Sparen bereits geschaffenen sonstigen Eigenheimen. Die im vorigen Jahre gegründete Landesbauverwaltung hat vier verschiedene Tarife, nach denen man sparen kann, um zu einem Eigenheim zu kommen. Gleichzeitig ist damit eine Lebensversicherung verbunden und zwar so, daß im Todesfall des Bauverwärters alle Abschlagszahlungen getilgt sind. Interessenten erteilen auf Wunsch die öffentlichen Sparkassen nähere Auskunft.

Im Saale Dick sprach am Samstag Abend Lehrer Otto Dick über seine mehrjährige Tätigkeit als deutscher Lehrer in Rio Grande do Sul unter deutschen Kolonisten und brachte von dort zahlreiche eigene photogr. Aufnahmen mit, die als Lichtbilder den Vortrag illustrierten. Das Leben im weiten Kampf ist nur erträglich mit dem Pferde als Freund und so hat auch der Vortragende die der ungarischen Puszta ähnliche Welt oft durchritten und es ist sehr angenehm, mit ihm ein Stündchen darüber zu plaudern. Aber in Südbrasilien land urbar machen, säen und ernten, mag auch schön sein, aber nur für die, so an das Klima und die Einkommensverhältnisse gewöhnt sind. Wenn jemand mit Weib und Kind im Siegerländer Hauberg ausgeht, würde und mühte sich sehr, daß er gerecht kommt, so wäre dies in mehrfacher Beziehung viel angenehmer wie im fast unburchdringlichen Urwald von Brasilien.

Auf das Konzert der Wittener Stadtkapelle (siehe Anzeige) wird empfohlen aufmerksam gemacht. In Konzerten fehlt es ja nicht hier, aber eine solche Kapelle muß man hören.

Auf die Ausstellung der hiesigen Schule im Thielmann'schen Saale (siehe Anzeige) sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Alle ausgelegten Arbeiten sind Schülerarbeiten. Insbesondere werden neben praktischen Arbeiten auch künstlerische Handarbeiten gezeigt. Einen besonderen Raum nehmen interessante Bastelarbeiten (Klebe-, Laub- und Formarbeiten) sowie zahlreiche Modelle von Metallbauwerken und Zeichnungen ein.

terrichtet, hier sind Abschriften der tabellarischen Aufzeichnungen, ein Duplikat der angebotenen Papiere.

„Spione im Werk.“ Merders erstes Gefühl war das grenzenloser Empörung. Sein Gesicht wurde bleich vor Wut. Langsam ebbte die rote Blutwelle zurück, der Verstand begann zu arbeiten. Sinder hatte recht, es lag Gefahr vor, sonst wäre er sicherlich nicht gekommen. Und die Papiere! Ein Blick genügt, sie waren aus seinem Werk, er kannte die Zeichen. Sie waren lebendige Zeugen. Verräter waren an der Arbeit.

„Wer?“ Die Frage war entscheidend. — Sinder fuhr fort: „Vor kurzer Zeit wurden mir schon Andeutungen gemacht, als wisse die Konkurrenz in Ihrem Werk merkwürdig gut Bescheid. Ich teilte es Ihnen mit, doch die Sache erwies sich als harmlos, Sensationsmacher. Ein paar Gemeinplätze waren verraten worden, das Subjekt haben Sie herausgeschmissen. Die Sache schien in Ordnung. Ich fürchte Sie haben den kleinsten Lumpen gehängt, die großen sind noch am Werk. Schöne Ueberraschung, solche Nachricht! Sie kam gestern Abend. Ich habe eine bewegte Nacht hinter mir, um 4.30 Uhr saß ich im Zug. Denn dies hier ist mehr als ein verkaufstechnisch fristierter Allgemindler.“

„Allerdings. Das fragwürdige Individuum von damals hat doch Helfershelfer gehabt, die besser arbeiteten als er. Oder sollte es anders sein? Sicherlich werden wir sehr vorsichtig vorgehen, um die Bande nicht kopfschne zu machen.“

„Darum bin ich gekommen. Kein Wort, kein Brief. Persönlich. Vorläufig weiß außer Ihnen und mir, die Zwischenperson ausgenommen, niemand darum. Je weniger es erfahren, desto besser. Solche Sippigkeit faßt man nur durch Harmlosun. Ich denke, wir nehmen die vorläufig

Die Eheleute Hermann Schneider und Frau Anna geb. Häbel feiern am Sonntag das Fest der Silberhochzeit. Unsern Glückwunsch.

Die Kesselfabrik am Kreis-Realgymnasium Beggdorf bestanden aus unserm Lehrkreis Luise Kunze, Altenselbach, Hans Petri, Struthütten, Friedrich Schneider, Herdorf.

Struthütten. Bei großer Beteiligung wurde am Sonntag nachm. Frau Wilhelm Köhler beerdigt. 1929 feierten Herr und Frau Köhler die goldene Hochzeit.

In einer Versammlung der Turn- und Sportvereine des Amtes Siegen wurde eine Turn- u. Sportvereinigung gegründet und die Satzungen genehmigt. In den Vorstand wurden gewählt: Bürgermeister Liebau 1. Vorsitzender, Karl Diehl-Wahlbach, Schriftwart. Emalch Stein-Struthütten, Dertumwart, Kurt Weber-Altenselbach, Volksturnwart, Walter Klein-Burbach, Spielwart, Weisger: Für den Untergrund Lehrer Scherer-Neunkirchen, Dertumwart, Wilt Sauer-Gilsbach, Hückengrund Hermann Heide-Lügeln. Für Geschäftsunkosten wird ein einmaliger Beitrag von 2 M je Verein erhoben. Ein Spielstift soll am 10. August in Struthütten stattfinden, weil dort der beste Platz ist. Mit dem Wunsch, daß die Vereinigung wachse, blühe und gedeihe, wurde die Versammlung durch Bürgermeister Liebau geschlossen.

Die am Sonntag stattfindende Geflügelausstellung wird den Liebhabern und denen die es werden wollen, ein ausgewähltes Zuchtmaterial zeigen. Die schöne Witterung wird den Besuch heben, der sich auch auf die neben dem Ausstellungslokal stehende Geflügelarm Marienhof ausdehnen sollte. Siehe Anzeige.

Wiedersehen. Die von den Nationalsozialisten auf Samstag Abend in der Saal L. W. Petri einberufene Versammlung war von über 100 Personen besucht, die mit großer Aufmerksamkeit dem Vortrag des Architekten Gieseler folgten.

Derbach. Lehrerin Fr. Giebel erhielt eine endgültige Anstellung in Krust im Kreis Siegen.

Burbach. Amtsverordneter Emil Dertter kann am 1. April auf 25 Dienstjahre zurückblicken. Unsern Glückwunsch!

Der Weis. Verkehrsverband e. V. Dortmund teilt mit: Die Reichsbahnverwaltung Frankfurt a. M. wird unserm auf Veranlassung des Verkehrsvereins Siegen gestellten Antrage, den Sonntagszug 1935 Stillenburg ab 19.46, Beggdorf ab 20.50 auch im Winterabschnitt des kommenden Fahrplanjahres verkehren zu lassen, Rechnung tragen.

Herdorf. Zum Vorsitzenden des Musikvereins wurde Hermann Höfer gewählt. Der Schützenverein will sich an dem Preis- und Gruppenfesten in Klafeld beteiligen.

Neunkirchen Westerbald. Den 31. März 1930. Am 1. April find es 60 Jahre, daß in hiesiger Gemeinde im Hause Herbig die Post untergebracht ist. Im Jahre 1870, als die Postenposten noch in hoher Blüte standen, wurde hier ein Postamt errichtet. Im Jahre 1888 wurde das Postamt in eine Postagentur umgewandelt, die am 1. April dieses Jahres 42 Jahre zum Nutzen und Frommen der Gemeinde Neunkirchen und Umgegend von der Familie Herbig verwaltet wird. Seit dem Bestehen einer Postanstalt in Neunkirchen (Westerwald) wird der Dienst ununterbrochen von der Familie Herbig versehen. Seit 1. Januar 1912 verleiht die in weiten Kreisen bekannte Postagentur Herbig den Postagentenbesitz. Vom 1. April 1888 bis zu seinem Tode vertrat der Gekommene der jetzigen Postagentin die Dienstgeschäfte. Vom 1. April 1870 bis 1. April 1888 hatte der Schwiegervater der heutigen Postagentin das Amt eines Postverwalters in Neunkirchen inne. Durch treue Pflichterfüllung und besondere Höflichkeit und Zuverlässigkeit erfreut sich die Familie Herbig besondere Beliebtheit bei jung und alt. Möge es der 63-jährigen Postagentin noch lange vergönnt sein, ihres beliebten Amtes noch recht lange zu walten.

Siegen, 24. März. An der Kulturbauerschule fand am 21. ds. Mts. unter dem Vorsitz des neu ernannten Staatskommissars Registrars- und Baurats Boencke aus Arnberg die diesjährige Abschlußprüfung statt. Außer den Mitgliedern des Prüfungsausschusses waren zugegen: Der Vorsitzende des Kuratoriums Landrat Goedecke, der bisherige Vertreter der Staatsregierung Regierungsbaurat Hell aus Hagen ferner der Vertreter des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen Provinzialbaurat Stapelmann aus Siegen und Gewerke Hugo Roth aus Eisen als Mitglieder des Kuratoriums. Von den 35 Schülern der 1. Klasse waren 31 zur Prüfung zugelassen worden, die zum ersten Male nach den neuen erheblich erweiterten Bestimmungen abgehalten wurde. Einer von diesen konnte wegen schwerer Erkrankung nicht an der Prüfung teilnehmen. Es bestanden 29 die Prüfung mit der Anerkennung als „taatslich geprüfte Kulturbauingenieur“, davon 9 mit „gut“, nämlich: Otto Bald aus Embselbach, Otto Bauer aus Beggdorf, Hermann Buge aus Waldbrohl, Hermann Böhm aus Halle/Saale, Bernhard Dreisbach aus Wülfersdorf, Erich Hoffmann aus Dillenburg, Richard Höfner aus Füllingen, Krs. Altkirchen, Wilhelm Köster aus Coesfeld Westf. Heinrich Langenbach aus Siegen, Wilhelm Link aus Siegen, Karl Meckel aus Dillenburg, Walter Meyer aus Eiserfeld, Wilhelm Müller aus Degg, Alfred Nöh aus Siegen, Walter Otterbach aus Eiserfeld, Karl Pöhl. Petri aus Siegen, Wilhelm Pflücke aus Dillenburg, August Reddemann aus Gabel b. Coesfeld, Gerh. Wilsch, Schmidt aus Lieberfeld, Kurt Schneider aus Siegen, Fritz Schumacher aus Siegen, Heinrich Schmeier aus Massen b. Lina, Karl Wilsch. v. Seck aus Dillenburg, Hans Steinweller aus Gailda, Gustav Tector aus Niederbreisbach, Walter Wagner aus Siegen, Ernst Wildbraut aus Salchendorf, Karl Werner aus Dillenburg, Fritz Wurmbach aus Dillenburg.

Siegen. Die vom Arbeitsamt wöchentlich ausgegebenen Verichte erscheinen in Zukunft nur alle zwei Wochen.

Beggdorf. Die nun verhafteten Frankfurter Polizeimörder haben vom 14. bis 16. März in Scheuerfeld bei dem Otto Georg Unterkuht gefunden und wahrscheinlich auch schon früher dort gehandelt. Auch soll der Revolver, mit welchem der Beamte er-

zunächst einmal selbst in die Hand, handeln in der Stille.“

„Ich bin Ihrer Meinung.“

„Haben Sie in letzter Zeit Personalwechsel gehabt?“

„In meinem Betrieb gibt es das immer.“ „Nein, ich denke speziell an das immer.“ „Nein, ich denke speziell an das Privatlaboratorium Ihres Sohnes.“ „Im. Ja, mein Sohn hat eine Studentin als Gehilfin angenommen, sie mußte wegen finanzieller Mißstände das Studium abbrechen.“ „Also aus Geldgründen?“ „Ja. Sie ist die Tochter des Chemikers Kollisch, Sinder.“ „War in der Familie nicht etwas Internationales?“ „Die Mutter war Blämin.“ „So. Also Sie konnte nicht weiterstudieren, weil Sie kein Geld hatte. Als Tochter ihres Vaters hätte Sie sicher Stipendien und Hilfe aus Fachkreisen gefunden.“ F. f.

Zum Andenken an Robert Kreuz. †

So natürlich es ist, sich am Grabe eines lieben Verstorbenen sein treues Bild zu vergegenwärtigen, so ehrs man ihn auch dadurch, daß man die Wege aufsucht, die er, der nunmehr am Ziele alles Wanderns ruht, im Leben liebte. Gatten wir am Sonntag am Grabe eines guten Siegerländer gestanden, so zog es uns am folgenden Tage hinaus auf die Berge, die unser Verwanderter und Freund so oft und gern besucht hatte!

Frühlingsanfang, und dennoch Schnee! Die Nordhänge des Siegerberges und der andern nördlich aufragenden Berge lagen weißgekleidet unter bläulichem Himmel. Warme Sonne leuchtete auf dem Waldplatz Ecker, auf den der geheimnisvolle, von Tannen umrauschte Heiberger Berg herniederblickt. Manche Eiche ragt auf, freundliche Birken leuchten, und hin und wieder grüht ein pugiges Wacholdermännchen. Bald aber überwiegt die Fichte. Vom finsternen Tann kann man heute wahrlich nicht sprechen, wo jeder Baum als heller Weihnachtsbaum erscheint, wo jeder Blick in tiefverschneite Schneisen neue Wunder birgt. Nur dort wo gar kein Sonnenstrahl hinkommt, blieb Frost zurück, sonst aber kann nichts mehr der siegreichen Märzsonne widerstehen, mit anderen Worten: der Weg ist so naß und klebrig wie nach starkem Regen!

Je mehr wir uns der Rothenbach nähern, desto überraschendere Fernsichten winken. Wie Spielzeug zwischen rothbraune Berge

schoffen wurde, von Georg stammen. Am 15. März haben die Mörder von Scheuerfeld aus Caan-Marienberg besucht und einen Einbruch verübt. Die Leibesbeute wurde bei Georg im Heu verdeckt aufgefunden. Georg ist verhaftet worden.

Summersbach. Das in der Nähe liegende Sanatorium Retspal ist in der Nacht zum 25. März vollkommen abgebrannt, samt der wertvollen Inneneinrichtung. In diesem Hause suchten im Sommer täglich 100 Gäste Erholung.

Westerburg. Spenglermeister Heinrich Jung, Schwerkrügerschädigt, hat den Nettobetrag von 1000200 in der Preuß.-Südd. Klassenlotterie gewonnen. Er will weiterarbeiten, aber sich einen Gehilfen zulegen.

In Freudenitz gingen infolge der Maul- und Klauenseuche 20 Stück Rindvieh ein.

Köln Hauptmarkt. Die zunehmenden Treibhäufer machen sich bemerkbar. Schon kamen die ersten grünen Bohnen, das Pfund zu 1.10, auf den Markt. Neue Kartoffeln aus Sizilien 25-28 S das Pfund.

Hagen. Die Heugast-Etauerwerke bei Hohenfjburg gehen der Vollendung entgegen. Das Wasserbecken von 1,5 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen, 160 Meter hoch über dem Fluß, welches nachts vollgepumpt wird, am Tage leer läuft und eine gewaltig große elektrische Kraft erzeugen wird, ist wohl die eigenartige Kraftanlage der Welt. Würde die volle Kraft ausgenutzt, so wäre das Wasserbecken auf der Höhe in 4 1/2 Stunden leer und 194000 Pferdekraften in einem Tage gewonnen.

Kraftpostlinie Marienberg-Neunkirchen-Herbord.

Vom 1. April tritt eine Fahrplanänderung ein und die Betriebsleistung der Linie geht auf das Postamt Rennerod über. Der Wagen fährt an Wochentagen von Marienberg nach Neunkirchen ab um 6.15, 14.30, 16.23, an Sonntagen um 9.10, 20.45. Umgekehrt von Neunkirchen nach Marienberg an Wochentagen um 5.45, 10.31, 15.57, an Sonntagen um 8.30, 18.41. — Einschlag in Neunkirchen nach Burbach an Wochentagen 6.45, 14.55, 16.48. Eine Veränderung im Fahrplan Burbach-Neunkirchen-Rennerod ist bis jetzt nicht eingetreten. Der Wagen fährt ab von Burbach nach Rennerod-Wimburg 8.05, 15.35 (nur bis Neunkirchen), 18.15, an Sonntagen 10.20, 18.05. Der Wagen von Marienberg nach Herborn fährt ab von Neunkirchen an Wochentagen um 6.46, 14.56, an Sonntagen um 9.39. Von Herborn nach Neunkirchen an Wochentagen um 9.10, 18.45, an Sonnt. 17.15.

Sitzung des Gemeinderats zu Neunkirchen am 25. März.

Anwesend der Gemeindevorsteher und 8 Mitglieder.

Punkt 1. Antrag von Gustav Gilsbach auf Entferrnung der Sandablagerung an der Hellerbrücke und Sicherung der Straße durch eine Stampfbedruckung. Die Gemeindevorstellung ist bereit, die Arbeiten ausführen zu lassen, sofern der Gemeinde hierzu ein überwiegender Staatszuschuß gewährt wird. Die Gemeindevorstellung bittet, daß vom Kulturbauamt in Hagen bezüglich der vorliegenden Dringlichkeit der Arbeiten die nötigen Feststellungen gemacht werden. Der Gemeindevorsteher soll das Weitere veranlassen und dem Landratsamt eingehend berichten.

Punkt 2. Antrag von Max Ernert, den Graben zwischen seinem elterlichen Hause und dem Anwesen von Dr. Wirth zu überbrücken. Es soll eine Dringlichkeitsantrag sein. — Punkt 3. Antrag von Weidt u. Ebelmann auf Uebernahme einer zweiten Bücherei. Dieser Punkt konnte nicht verhandelt werden, weil ein persönlicher und schriftlicher Antrag nicht vorlag, sondern nur ein Schreiben des euerl. Gelbes.

Punkt 4. Antrag von Karl Schneider auf Abbau der Gehäuser des Hühnerhofes und des Gemeindegeländes. Es wurde mit 8 gegen 3 Stimmen beschlossen, daß die am 2. 1. 1890 bewilligte Gehäuserabgabe von 8 M. monatlich für den Hühnerhof anteilmäßig auf die Gemeinde, den Pfarrbauern und die Neunkirchner Hausbesitzer aufgeteilt werden soll. Der Antrag auf Abbau des Gemeindegeländes wurde abgelehnt.

Punkt 5. Verlesenes. a) Der Antrag von Hugo Ebener vom 8. 3. auf Wiederherstellung der von ihm gestifteten Straßenfontäne wurde abgelehnt, weil die Erhebung des Anlagebeitrages auf Grund des § 4 des für die Gemeinde Neunkirchen geltenden Statuts vom 12. Juni 1882 betr. die Anlage und Veränderung von Straßen und Anlagen gemäß Gesetz vom 2. Juli 1875, sowie auf Grund des Gemeindevorsteherbeschlusses vom 12. Juni 1929, nicht erfolgt ist. Zudem ist eine event. Klage auf Wiederherstellung eines bereits eingezogenen Beitrages nicht mehr zulässig, wenn gegen die Heranziehung nicht fristgemäß die Rechtsmittel eingelegt waren.

b) Die Bewässerung der Wiesen an der linken Seite der Hellerbrücke soll von dem obersten Weis wieder hergestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 150 M. Die Weis sollen öffentlich ausgeschrieben werden. — c) Für die Schulen wird Holz bestellt. — d) Die Beiträge für die Krankenpflege und Krankenversicherung der Gemeindeglieder Paul Ebener trägt die Gemeinde vollständig.

Punkt 6. Steuerreklamationen. (Nicht öffentlich.)

Gemeinderatsitzung zu Struthütten.

In der Gemeinderatsitzung wurde folgendes beschlossen: Das Angebot des Turnvereins auf Uebernahme der Turnhalle durch die Gemeinde wurde abgelehnt. Die Gemeindevorstellung ist einstimmig im Prinzip für die Uebernahme des Turnbaldengeländes, nicht aufstehen Gebäuden v. p. auf die Gemeinde, da selbiges zum Zweck der Vergrößerung des Schulplatzes für die Gemeinde, sowie im Interesse der Allgemeinheit von Nutzen sein dürfte; doch soll inbezug auf den Verkaufspreis, sowie besondere Bedingungen, die der Turnverein stellt, nach in weitere Verhandlungen mit diesem eingetreten werden. — Eine Klage betr. Wiederherstellung von Gemeindegeländen, sowie Uebernahme einiger kleiner Wohngebäude, fanden in zunehmender Weise ihre Erledigung. — Mit dem Abschluß eines neuen Vertrages mit dem bisherigen Hühnerhofbesitzer wurden drei Gemeindegelände beauftragt. — In einer Beschlusse der Gemeindevorstellung übernahm der Gemeindevorsteher das Amt des Gemeindevorsteher, als dem Gemeindevorsteher auferlegt wird, daß der Hochwasserdamm von dem Weiser freis zu lassen gehalten wird, daß er seiner Aufgabe, das Hochwasser abzuhalten, auch nach der Auffassung von und ganz genügt. — Die Aufschließung für das im Besitz vom 7. 12. 1929 auf dem hiesigen Friedhof abgetretene Grab wurde genehmigt.

Spiel und Sport.

Neunkirchen. Der hiesige Motorsportklub wählte in seiner letzten Versammlung Herrn Martin Moritz zum Vorsteher. In nächster Zeit ist eine Zielfahrt nach dem Hagen geplant.

Aus Anlaß des Jugendtagers am kommenden Sonntag hat die Verbandsschule folgende Fußballspiele angesetzt: Sportplatz Siegen: Neunkirchen-Herbord (kombiniert gegen Spielort). Struthütten-Altenselbach Sportplatz in Burbach: Wahlbach-Gilsbach tom. gegen Burbach-Speppenfeld (kombiniert).

Die 1. Handballmannschaft des T. V. Neunkirchen erwartet den T. V. auf den Hütten Weiden zum Weiberrückspiel.

B. f. B. Wahlbach — Germania Gilsbach 0:2.

Unterrieden. Die Handballmannschaft des T. V. hat sich den Titel als Meister der Bezirksklasse des Siegerlandes für das Jahr 1929/30 ohne Punktverluste erworben.

Schule Neunkirchen. 4. Klasse gegen Sexta 2:1.

aufgebaut liegen dort unten Neunkirchen, Altenselbach, Zeppenfeld, Dertum; rings um die Höhen ragen die Burgen der Arbeit: Bantenberg, Bräuerbund, Pfannenberg, Steimel und die Halben der Friedrichshütte. Grube Wolf erscheint am Abhang der tannengekrönten Mähscheide, der unglücklichen Schwester des Hohenfjelsch, die heute leider schon ganz zerlegt und vom gleichen Schicksal umlauert ist, wie der ganz von der Wildfläche verschlungene Köppel.

Droben wandern wir auf moosigem, oft auch moorigem Walweg, der Grenze von Rheinland und Westfalen, und drüben taucht neues Bergland, neues Walmland auf, die Höhen des Nassauer Westerwaldes und am statilichsten der Stegskopf, überagt von neuerbautem Turm.

Ein Jöhl lockt zum Berweilen; der sorglich gefasste Quell des Mischbachs, am Nordhänge einer Waldweide, wie man sie stielicher nirgends zu sehen bekommt. Hier an warmem Sommerabend nach wechselfreier Wanderung durch deutsche Gauen verweilen, abkochen und in sein Zeit steigen zu dürfen: glücklich wenn das im Hochsommer beschieden sein wird.

Seht ihr den Kahlschlag und droben das hochaufragende Tannenmoos? Das sind die Trödelsteine, das Ziel unserer Wallfahrt. Vor Jahrtausenden hatte hier Gephästos' gewaltige Hand vulkanisch-mildes Gestein zerstreut und aufgeschichtet; heute wird es von kundiger Hand ergriffen, zerklüftet und auf ein Pferde-fuhrwerk geworfen, das gerade um die Ecke biegt. Und wie zum Willkommen läutet freundlich das Schlingelkloßlein des unweit träumenden Emmerghausen.

Steil ging der Blickweg durch Buchenwald abwärts. Schon waren die zur Sonne schauenden Südwände der Schlucht völlig aufgetaut, noch deckte weißer Tau Schnee die gegenüberliegenden Hänge. Unter jeder Schneescholle aber quoll ein lebendiges Brünlein, rieselte hinab in den Seitenbach, half die Buchheller füllen, daß die Mühle wieder laufe und schäume unter der Holzbrücke, auf daß den Wanderer ein Bild erfreue, wie er es sonst nur im Hochgebirge genießen mag.

Durchs einsame Buchhellertal und am malerischen Hof Eichen vorbei gelangen wir zum freien Grund und find gar bald in der Heimat unseres Freundes wieder angelangt.

In schönstem Frieden liegt doch, auf weissen Ruheplätze die gleichen Berge schauen, die Zeugen seiner Jugendspiele, seiner Mannesarbeit und seines Lebensfriedens wurden.

Dr. Erich Schulte.

z haben die
ucht und einen
g im Heu ver-

Sanatorium
abgebrannt,
Haute suchten

schwerkranks-
der Preuß-
elten, aber sich

Klausenfeude

Treibhäufer
ünen Bohnen,
Kartoffeln aus

sburg gehen
1,5 Millionen
er dem Fuß,
luft und eine
wohl die eigen-
kraft aus ge-
4 1/2 Stunden
men.

erborn.
und die Be-
erob über.

nach Neunkirch
15. Umgekehrt
den 5.45, 10.31,
Neunkirch nach
Veränderung im
ht eingetreten.
Limburg 8.05,
10, 18.05. Der
n Neunkirch an
Bon Gerborn
Sonnt. 17.15.

Neunkirchen

g der Sand-
ch eine Stampf-
n ausführen zu
aufzuheben ge-
nament in Gegen-
n Feststellungen
veranlassen und

en seinem eter-
en. Es soll eine
u. Zielmann
unt konnte nicht
rag nicht vorlag.

er Schätter des
gen 8 Stimmen
von 8 M. mo-
n Pfarrhausberg
en soll. Der An-
ner vom 8. 8.
wird abgelehnt.
4 des für die
1882 betr. die
uß Gele vom
von 12. Juni
Rückstellung
nen gegen die
en.

der Hellerregu-
n. Die Kosten
ausgeschriebe-
e Beiträge für
debieners Paul

Das Angebot
meine wurde
ch im Prinzip
nden Gebühren
ung des Schul-
zeit von Augen
besondere Be-
handlungen mit
erhöhung von
abete.ige fanden
uß eines neuen
drei Gemein-
aufstellung einer
Benindovertrie-
wird, daß der
u wird, daß er
aufstellung voll
uß vom 7. 12.
geleget.

mer letzten Ver-
ter Zeit ist eine

nnstag hat die
g Struthütten:
n-Altenfeelbach
bach-Geppelfeld

riet den F. B.
: 2.
ut sich den Titel
für das Jahr
: 1.

ach, Zeppen-
Bürgen der
eime und die
am Abhang
Schweizer des
vom gleichen
erschwindene

origem Wald-
drüben taucht
des Nafauer
überagt von

gefahle Quell
wie man sie
nem Sommer-
ue verweilen,
ich wenn das

chauftragende
nferer Wall-
wastige Hand
t; heute wird
ein Pferde-
und wie zum
unweit träu-

wärts. Schon
flucht völlig
überliegenden
dieses Brunn-
heller füllen,
r Holzbrücke,
sonst nur im

en Hof Eichen
ar bald in der

uhfestätte die
spiele, ferner

rich Schulze.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgange unseres teuren Ent-
schlafenen sagen wir auf diesem Wege allen
Freunden und Bekannten unseren
herzlichsten Dank.

Namens der Angehörigen:
Heinrich Gontermann.
Neunkirchen, den 26. März 1930.

Danksagung.

Für die beim Heimgange unserer lieben
Entschlafenen erwiesene überaus herzliche und
innige Teilnahme, sowie Herrn Pfarrer Hacke-
mann für die trostreichen Worte am Grabe
sagen wir herzlichen Dank.

Familie Wilhelm Köhler.
Struthütten, im März 1930.

Hedwig Schmidt

Erwin Hoffmann

Verlobte.

Neunkirchen, Oberfischbach,
im März 1930.

Zu unserer Silberhochzeit sind uns
Segenswünsche in solcher Fülle zugegangen,
daß es uns nicht gut möglich ist, jedem
einzeln zu danken. Wir sprechen daher
hiermit Allen, die unserer gedachten,
herzlichen Dank

Heinrich Baumgarten u. Frau.

**Ein gutes Bett
gesunder Schlaf.**



im Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Ein großer Posten bester
Hamngarn-Neste
40-80 cm (geeignet für Knabenbetten), vorrätig bei
Wilhelm Weth, Neunkirchen.

Als Konfirmationsgeschenke

empfehle:
**Taschenuhren, Armbanduhren,
Halsketten, Ringe**
zu billigsten Preisen.

Albert Pfannschmidt, Uhrmacher, Neunkirchen.

Für das Frühjahr

empfehle große Auswahl in
Damen-, Mädchen- u. Kindermäntel
von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.
Außerdem sind
Sommerstoffe u. Seiden jeder Art
neu eingetroffen.

Consumgeschäft Fritz Petri.

Das Herdpugen ein Vergnügen!
EILFIX-HERDPUTZ in der Tube
gef. gesch.
für kalte und warme Herdplatten, puzt und poliert
zugleich ohne zu schrammen. — Kein grauer oder grüner
Regel mehr erforderlich. Mühelos erzielbarer Nickelglanz.
Das Beste seiner Art.
Täglich Lob- und Dankungen seitens der Kundschaft.
Hersteller: **Eilfixwerk Velbert** Rheinland
In allen einschläg. Geschäften zu haben, Tube 50 Pfg.

BACKWAREN

stets aus der
Brot- und Feinbäckerei
Richard Sartor, Wahlbach.

Fernruf 267 Amt Burbach.

Berlin. Das Reichskabinett ist zurückgetreten.
Dr. Brüning (Ztr.) wird als Kanzlerkandidat genannt.
Vielleicht steht auch eine Auflösung des Reichstags bevor.



Unserem lieben Vater, dem
**Amtsobersekretär
Emil Dertter**
zu seinem am 1. April statt-
findenden 25jährigen
Dienstjubiläum die
herzl. Glückwünsche
Seine dankbaren Kinder.

**Praxis nach
Obergraben 311
verlegt.**

Dr. med. Albacht

Facharzt für innere
Krankheiten.
Siegen.
Sprechzeit: 14-16 Uhr.
Fernruf 3003.

Carl Strott

staatl. geprüfter Dentist
Neunkirchen.
Sprechstunden in Burbach
Dienstags u. Freitags von
8-12 Uhr vorm. u. 2-8 Uhr
nachm. im Hause des Herrn
Germann, Bahnhofstr.

Albert Halbach, Neunkirchen
Anstreichermeister
Tapeten, Linoleum, Farb-
waren, Pinsel usw.
Fernruf 168.

Otto Darr-Dillenburger
Gartenanlagen — Gartenpflanzen
Telefon 558.

Robert Hopf
Neunkirchen, Frankfurterstraße
empfehl ich zur Ausführung
sämtl. Mauer- u. Betonarbeiten
(Treppentufen, Grabenfassungen,
Betonpfeiler, Abdeckplatten etc.)

Brennholz

auf Ofenlänge geschnitten, zum
Preis von 75 Pfg. per Ztr.
ab Werk, bei laufend abzugeben
Carl Scholl, Komm.-Gef.
Burbach Kt. Siegen
Telefon 254.

**Grassamen,
Kleesamen,
Futterbau,**
sowie sämtliche Garten- und
Blumenamericeien empfiehlt
**Gartenbaubetrieb
C. Fünffinn.**

Tapeten

sind neu eingetroffen.
Fritz Ind, Altenfeelbach.

**Sämtlicher Garten-,
Feld- u. Blumenamen**
frisch eingetroffen.

Gärtnerei Scheidt
Neunkirchen.

An frischen Gemüsen
empfehle:

Kopfsalat, Spinat, Wirsing,
Schwarzwurzel, Blumenkohl,
Rosen-, Rot-, Weiß- u. Grün-
kohl, Möhren, Sellerieknollen,
Meerrettich, Feldsalat, Porre,
Tomaten und rote Beete, sowie
sämtliche Obst- und
Gemüse-Konserven
zu billigsten Tagespreisen.

Carl Specht.
Schlüsselblumen,
Stiefmütterchen u.
Märliebchen

in großer Auswahl zu haben in der
Gärtnerei Scheidt, Neunkirchen.

Lüdtiges Mädchen
zum 1. Mai gesucht.
Frau Paul Feller.

Zimmer möbliert
zu vermieten
zu erfr. in d. Geschäftsl. d. Stg.

Für Vertreter!
Auftragsbücher zum Durch-
schreiben, bei H. Braun.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, d. 30. März (Ztr.) 10 Uhr
Gottesdienst: P. Holenburg. Koll. für
bedürftige Konfirmanden unserer Ge-
meinde. Nachm. 3 Uhr: Bräutigam für
die Konfirmanden des 1. Pfarrbezirks:
P. Wigel. Koll. f. bedürftige Konfir-
manden unserer Gemeinde.
Mittwoch, d. 2. April, abends 8.15
Uhr Festionsandacht in der Saalstr. 1,
8.30 Uhr Vorbereitung und Feier des
heil. Abendmahles in der Schule zu
Wieberstein.

**Turnverein
Neunkirchen.**
Samstag, d. 29.
März, abds. 8 1/2 Uhr
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

**Sonntag, d. 30.
März auf d. Sport-
platz bei der Ziegelei**
großes
Meistertisch-Handballwettkampf
Turnverein „Auf den Gärten“,
Weidenau u. Turnverein Neun-
kirchen. Spielbeginn 2 Uhr.

Kopfsalat

stets frisch
auch an Händler
gebe billigt ab.

**Gartenbaubetrieb
C. Fünffinn.**

Ab 1. April betriebe ich mein

Kohlengeschäft
wieder für mich und empfehle
daher nur von den besten Zechen
alle Sorten Hausbrandkohlen
Rohs und Unionkohlen
waggon- und fuhrtenweise.

Otto Häbel
Telefon 127.

**Obstbäume,
Zierbäume,
Ziersträucher,
Beerensträucher,
Rosen hochst.,
Rosen niedr.,
Kletterrosen
u. f. w.**

**Gartenbaubetrieb
C. Fünffinn.**

Aus unserer Zucht u. am. Leg-
horn geben wir **Bruteier, Ein-
tagshühner und Junghennen**
ab. Sämtl. Tiere des Zuchtstam-
mes sind 2 und mehrjährig und
stehen unter strenger Fallnester-
kontrolle. Durchschnittsleistung der
Herde 206 Eier, Schlupftermine:
31. März, 28. April, 16. Mai u.
i. w. Junghennen ab 28. April.
Fz. Heidrich, Herdorf.
Otto Grau, Struthütten.

**Schöne, starke
Winterpflanzen**
eingetroffen.

Carl Specht.

Wegzugshalber werden am
Dienstag, den 1. April nachm.
4 Uhr folgende Gegenstände
verkauft: Waschkessel, Zentri-
fuge, einige Ztr. Kartoffeln,
ca. 10 Geschäftsbücher und
sonstige Gegenstände.
Wieberstein, Hausnr. 12/1.

**Frische
Gartenamericeien**
eingetroffen.

G. Heimann.

Gewekten
Lehrling

aus achtbarer Familie, sucht
Friedr. Adam, Schneidermeister
Struthütten.

Gut erhaltenen
Grammophon
mit Platten zu verkaufen.
Struthütten, Hausnr. 144.

110 Ruten großes
Feld
in der Tal (auch geteilt) zu verp.

Geflügelzüchter Fünffinn,
Salchendorf.

Feld
am Kirchberg, 72 Ruten groß,
zu verpachten.

Kölnerstr. 270.

50 Ruten Feld
zu verpachten.

Altenfeelbach, Hausnr. 4.

1 Feld
in der Liebach billig zu verpachten
Hochstr. 112.

1 junge, hochtr.
Ziege
zu verkaufen.

Zeppenfeld,
Hausnr. 47.

Am Samstag Abend 8 Uhr findet im Saale W. Dick das

angekündigte große

Streichkonzert

des städt. Orchester Witten (35 Mann)

unter Leitung des Herrn Musikdirektors S. Fliegner statt.

Das Programm ist so sorgfältig zusammengestellt, daß auch
der vernünftige Musikfreund ganz auf seine Rechnung kommt.
Die Veranstaltung verspricht einige der genussreichsten Stunden
zu werden. Eintritt nur 1.— Mk.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **Willi Dick.**
Nach dem Konzert Tanz mit vollem Orchester.

Achtung!
Am Sonntag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr findet
im Saale Dick eine große

Theater-Aufführung
des neu gegründeten Theatervereins statt.

Zur Aufführung kommt:
1. Die gestohlene Ehre (Schauspiel in 2 Akten).
2. Er ist plem, plem (Lustspiel in 2 Akten)

Nach dem Theater Tanz.
Dieser Veranstaltung darf keiner fern bleiben, der sich nochmal
tätig auslassen will. Eintritt 0.70 Mk.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Theater-Verein Neunkirchen.

Sonntag, den 30. März
findet in der Turnhalle zu Struthütten eine

Geflügel-Ausstellung

statt. Ebenfalls werden Küken in künstlicher Aufzucht, sowie
Futterartikel, und -Geräte gezeigt. Eröffnung 1.30 nachm.

Um 4.30 nachm. hält der Preisrichter Herr Weisbauer,
Weidenau einen Vortrag über die ausgestellten Tiere an Hand
der Rassebeschreibung.

Alle Geflügelzüchter der Umgebung sind freil. eingeladen.

Geflügelzucht-Verein
Struthütten Kreis Siegen.
Der Vorstand.

Geflügelfarm Marienhof, Struthütten.
Hochleistungs- und weisse amerik. Leghorn schweren Schlages

Bruteier,
Küken und Junghennen von Anfang Mai ab.

Durch strenge Fallnesterkontrolle auf Leistung und Größe
gezüchtet. Muttertiere zwei- und mehrjährig. Hühner blutsfremd.
Kerngesunde Tiere in unbeschränktem Auslauf.

Besichtigung gerne gestattet.

Voranzeige.
Der Männer-Gesang-Verein „Einig-
keit“ Zeppenfeld veranstaltet am Sonn-
tag, den 6. April sein diesjähriges

Frühjahrs-Konzert
im Saale des Herrn W. Dick in Neunkirchen.

Anfang nachm. 4 1/2 Uhr. Von abends 8 Uhr ab Ball.
Die Musik wird ausgeführt von einem erstkl. Streichorchester.

Es ladet freundschaftl. ein **der Vorstand.**

Freie Gründer!

Wenn Ihr nach Siegen kommt, kehrt bei
mir ein in der Bürgergesellschaft, Koblenzer-
straße, deren Bewirtschaftung ich am 1. April d. J.
übernehme. Ihr werdet in jeder Beziehung zufrieden
gestellt.

Alfred Klein.

Roggenbrot — Weizenbrot.

Im Reichsernährungs-Ministerium sind seit Monaten Pläne
ausgearbeitet worden, wie man das Volk dazu bringen kann, mehr
Roggenbrot und weniger Weizenbrot zu essen. Eine Entscheidung
über diese besonders für die preussische Landwirtschaft sehr wich-
tige Angelegenheit ist noch nicht erfolgt. Es ist auch sehr schwer,
in diesem Falle mit Zwang etwas zu erreichen, ebenso oder noch
schwerer, wie die Geburten zu vermehren. An der Zwangsmit-
schaft hat das Volk im Kriege genug gehabt. Aber es würde
gut sein, wenn „das Volk“ von selbst zu der Einsicht käme, daß
Roggenbrot besser ist wie Weizenbrot; denn Deutschland kauft für
600 Mill. M. Weizen und kann den Roggen, den seine Landwirte
anbauen müssen, nicht los werden. Der Preis dafür sinkt tiefer
und tiefer. Roggenbrot gibt mehr Kraft für den Körper wie Weiz-
brot. Die gesamte Presse in Deutschland nimmt sich der Sache
an und empfiehlt Schwarzbrot. Immer gelingt ihr dies aber nicht.
So ist z. B. in Nr. 12 der Sozial-Wirtschaftlichen Korrespondenz,
die für Zeitungen bestimmt ist, in einer Spalte ein Artikel mit
der Überschrift: „Eßt mehr Roggenbrot.“ Und in der Spalte
daneben steht ein Artikel: „Der Einfluß der Kinderzahl auf Ein-
kommensverwendung im Arbeiterhaushalt.“ Dort heißt es am
Schlusse einer statistischen Uebersicht: „Die Ausgaben für Nahrung-
mittel je Vollperson gehen also mit dem Wachsen der Kinder-
zahl zurück, und zwar auf Kosten der Qualität.“ Im kinder-
reichen Haushalt werden weniger Butter, Eier, Fleisch, Fisch, Obst,
Gemüse und Weizenbrot verzehrt, dagegen mehr Schmalz, Mar-
garine, Roggen, Graubrot und Schwarzbrot, sowie Kartoffeln.

Also ist in diesem Falle im Sinne des Schreibers das Schwarz-
brot minderwertig. So ein Unsinn! Es ist doch bekannt, daß die
arm aufwachsenden Kinder, immer wieder die Kinder eines ver-
schwendelichen und reichen Haushaltes an Kraft und Ausdauer
überlegen und das ist einzig und allein auf die robustere Lebens-
weise und den Genuß des Roggenbrotes zurück zu führen.

Grabis, Insel Rügen. Bei einer landw. Inventar-Ver-
steigerung erschienen 500 Landwirte, aber niemand gab ein Gebot
ab. Die Versteigerung hatte der Landw. Ein- und Verkaufsver-
ein beantragt.

Die Kraftfahrzeugssteuer brachte im Jahre 1929 200 Mill.
M. netto ein. Die Unterhaltung der Straßen ohne der Neben-
straßen wird auf 522 Mill. M. geschätzt.

Erdal für alle Schuhe

Volk in Not! Wege zu seiner Rettung!

Ueber dieses Thema spricht in öffentlicher Versammlung am Freitag, den 28. März 1930, abends 8 1/4 Uhr in

Neunkirchen in der Wirtschaft Reiffenrath
der altbewährte christlich-soziale Führer
Otto Rippel, Hagen.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Christlich-sozialer Volksdienst.

Vornehm und elegant ist nur das Kleidungsstück, welches für ihre Figur passend vom Maßschneider angefertigt wird. Nur dieser kann Wünsche nach Eleganz, Passform u. Tragfähigkeit berücksichtigen. Eine reichhaltige Auswahl in Mode-Neuheiten für Frühjahr und Sommer ist eingetroffen und halte ich mich bestens empfohlen. Sie dürfen promptester und sorgfältigster Bedienung versichert sein.

Rudolf Ebener, Maßschneiderei, Salchendorf.

Gardinen

kauft man
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
im
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.

10 Prozent Rabatt bis Ostern!
gewährt auf mein reichsortiertes Lager in:
Plüsch-, Haar- und Filzhüten,
Schirme, Stöcke, Cravatten, Selbstbinder,
Ober- und Sporthemden, Hosenträger,
Socken und Sportstrümpfe.
Ludwig Spies, Neunkirchen
Bahnhofstraße.

Gegen üblen Mundgeruch
Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reine weiße Zähne, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Sie „Chlorodont“ aufs beste empfehlen. Gez. E. G., Mainz. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürste Einheitspreis je 1 Mk., in bekannter blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Verlobungskarten, Verlobungsbriefe
in moderner Aufmachung fertigt an
Buchdruckerei H. Braun

Die Bewohner des Freiengrundes.
6. Im dreißigjährigen Krieg.
Schlachten haben im Freiengrund und im Siegerland nicht stattgefunden, aber das Land hat doch die Schrecknisse des Krieges in hohem Maße erfahren. Wilde Kriegshorden zogen plündernd hindurch, mitschleppten die Bewohner, raubten und zerstörten deren Habe, und die Führer dieser Horden verlangten weiter große Opfer an Menschen, Hab und Gut. Im Freiengrund griffen die Leute aus Verzweiflung zu den Waffen und verteidigten sich gegen diese Unmenschen. Einen schönen Erfolg der Selbsthilfe hatten die Bewohner des Hückengrundes. Keller schreibt 1854: Gegen Nordosten des Nassauischen Landes liegt ein Tal, das vier Gemeinden in sich schließt, deren Bewohner sich von allen Nachbarn auf eine eigentümliche Weise unterscheiden und Hücken, das Tal aber, in dem sie wohnen, der Hückengrund genannt wird. Diese vier Gemeinden verpflichteten sich wechselseitig für einen Mann zu stehen, wenn feindliche Angriffe herannahten. Als nun 1635 die Gemeinde Holzhausen von einem schwedischen Kommando angefallen wurde, da eilten mit den übrigen Gemeinden die Hilfe in hellen Häufen herbei. Man zog sich vor dem Dorfe in einen Wald, um bei dem Angriffe wenigstens einigermaßen gesichert zu sein. Die schwedischen Reiter machten ihren Angriff und feuerten lebhaft auf die mutigen Dorfbewohner, aber dieses Feuer wurde so gewaltig erwidert, daß die Schweden mit dem Verluste von einigen Mann das Weite suchen mußten. Der Hückengrund kam daher ohne alle Plünderung davon.
Zu den Greueln des Krieges gesellte sich 1626 noch die Pest. Sie ward durch die ein- und abziehenden Soldaten, schnell nach allen Seiten hin verpflanzt. In Dillenburg starben in 2 Monaten 246 Personen, bei der geringen Bevölkerung eine hohe Zahl. Wehlich war es im Freiengrund. Was aber in diesen unheilvollen Zeiten das Elend bis zum Uebermaß steigerte, ist der Wahn des Hückengrundes. Die Zahl derer, welche in den Jahren 1628–1632 diesem Wahn zum Opfer fielen, ist kaum glaublich. Es wurden z. B. in dieser Zeit in Dillenburg 35, in Gerborn 90 Personen als Hexen hingerichtet.
Der Höhepunkt der Schrecknisse für den Freiengrund und das Nassauische Volk war wohl der Winter 1636/37. Ueberall herrschte eine unerträgliche Hungersnot. „Der arme Landmann, der nicht Hungers sterben will, muß sich von Gras, Kraut und Wurzeln, dünnen und grünen Laubblättern, ohne Brot, Salz und Schmalz ernähren“, schreibt damals Plinius aus Miehlen.
Am 24. Oktober 1648 kam endlich der langersehnte Friede. Ueberall Trümmersfelder, zerstörte und verlassene Häuser, brach-

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
macht hartes Wasser
weich!

Am Samstag, den 29. März, nachm. von 2–6 Uhr,
Sonntag, „ 30. März, von 11–12 und 2–6 Uhr,
Montag, „ 31. März, von 2–4 Uhr
findet im Thielmann'schen Saale eine

Ausstellung

von Handarbeiten, Werk- und Bastelarbeiten, sowie Zeichnungen hiesiger Schülerinnen u. Schüler der Volkss- u. Mittelschule statt.
Anschließend Montag, den 31. März nachm. 5 Uhr im Dick'schen Saale

Elternabend

der hiesigen Mittelschule, zu der alle Eltern und früheren Schüler und Schülerinnen der Mittelschule herzlich eingeladen werden.

Sonntag, den 13. April nachm. 5 Uhr in der Kirche zu Neunkirchen

Passionsfeier

1. Werke für: a) Orgel, b) Streichorchester.
2. „Der Jüngling zu Nazareth“ (Oratorium für Chor, Soli und Orchester.)
3. „Vom Leiden des Herrn“ (Passionskantate für Chor, Soli und Orchester.)

Mitwirkende:

Lydia Schreiber, Weisweid (Sopran),
Wilhelm Schöninger, Kreuztal (Bass),
Paul Schneider, Salchendorf (Bariton),
Karl Haffel, (Orgel),
Kirchenchor Neunkirchen und Kinderchor.
Dreifachvereinigung Altenfeibach (Leitung: E. Hennigs).
Leitung: F. Fromme.

Niedertage, die zum Eintritt berechtigten (Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.) bei den Mitgliedern des Kirchenchors und in der Buchhandlung H. Braun.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen

in Siegen: Speditur Emil Koch, Oranienstr. 5.

Schultornister

unübertroffen
in Qualität,
und Auswahl.
Billige Preise.

Buchhandlung H. Braun.

liegende Felder, Armut und Elend. Der Freiengrund erhobte sich bald wieder. Gott hatte einen reichen Schatz in seinen Bergen verborgen, der nun gehoben werden konnte.

Gesundheitliches.
(Auszug aus den Presse-Mitteilungen für hygienische Volksbelehrung.)
Schmerz beim Schlucken soll man nicht als eine harmlose Sache ansehen, sondern sofort mit einem gut lösenden Mittel gurgeln; so kann man die Gefahr einer Krankheit abwenden.

Wie die Ernte — so der Absatz!

Von Dr. Schulte, Münster.

Die Notlage der Landwirtschaft ist zum größten Teil in der schlechten Absatzmöglichkeit begründet. Mit Aussicht auf Erfolg wird nur derjenige Landwirt den Absatzschwierigkeiten begegnen, der seine Erzeugung weitgehend den Bedürfnissen des Marktes anpaßt. Der reine Ackerbau, der unseren Vätern Wohlstand brachte, ist heute nicht mehr in der Lage, eine Rentabilität zu gewährleisten. Gemüse- und Gutsfruchtbau gewinnen immer mehr an Bedeutung, besonders der erstere, da der Bedarf an guten Frischgemüsen dauernd steigt und nur durch die Einfuhr aus dem Auslande zu befriedigen ist, obgleich die marktgängigsten Gemüsesorten in Deutschland ebenbürtig im Feldbau gedeihen. Eine Hauptschwierigkeit für den Absatz nicht nur von Gemüse, sondern fast allen landwirtschaftlichen Erzeugnissen liegt darin, daß zu kleine Mengen in zu verschiedener Qualität angeboten werden, während der Großhandel auf die Massenverforgung verwöhnter Verbraucherkreise mit großen Mengen von einheitlicher und hoher Qualität angewiesen ist. Sorgfältige Auslese und Reinigung der Ernteerträge können die Vorzüge hoher Qualität aber erst dann wirtschaftlich vorteilhaft für den Landwirt sichern, wenn der Acker von sich aus schon möglichst viele hochwertige Erzeugnisse liefert.
Um den Acker zu dieser Leistung zu befähigen, ist neben sorgfältiger Bodenbearbeitung und Verwendung einheitlichen Saatgutes in allen Anbaubereichen eine dem er-

Freier Brunder Bank

e. G. m. b. H.

Neunkirchen Kreis Siegen

den 25. März 1930.

Die Mitglieder der Freier Brunder Bank, e. G. m. b. H. Neunkirchen Kreis Siegen werden hiermit laut § 22 des Statuts zu der am 7. April 1930 abends 8 Uhr im Gasthofe der Frau S. Fr. Reiffenrath stattfindenden

Hauptversammlung

höfl. eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1929.
2. Vorlage des Revisionsberichtes des Aufsichtsrates.
3. a. Genehmigung der Bilanz.
b. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
c. Verwendung des Reingewinns.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Aenderung des § 14 Absatz 2 des Statuts.
6. Bestätigung eines neuen Vorstandsmitgliedes.
7. Genehmigung der Aufsichtsratsgebühren für 1930.

Neunkirchen, den 29. März 1930.

Kreis Siegen

Der Aufsichtsrat:

Hermann Petri, Vorsitzender.

Die Jahresrechnung 1929 liegt von heute ab 8 Tage zur Einsicht der Mitglieder in unseren Geschäftsräumen während der Dienststunden offen. Juristische Personen können durch einen Bevollmächtigten vertreten werden.

Die neuesten Anzugstoffe
sind in großer Auswahl eingetroffen.
Bestellen Sie jetzt Ihren Anzug.
Auf Wunsch kommt Ihr Auftrag noch vor Ostern zur Ausführung.
Wilhelm Weth. Nähe Gasthof
Hermann.

Für den Schulanfang

finden Sie in meinem Geschäft
alle Schulbedarfsartikel
in besten Qualitäten zu mäßigen Preisen.
Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen.

ACHBÜCHER für Gewerbe und Handwerk
besorgt H. BRAUN.
Verzeichnisse können eingesehen werden.

Milch, ein billiges Nahrungsmittel.
Ein Liter Milch enthält 32,0 gr Eiweiß, 35,1 Fett, 48,0 Kohlehydrate. Dies sind wertvolle Eigenschaften. Kein Nahrungsmittel ist so billig wie Milch. Wer eine Familie auf dem Lande gründet, sollte doch ernstlich in Erwägung ziehen, eine Kuh zu halten, oder wenn das nicht geht, ein paar Ziegen. Er hat dann in der Familie weniger Krankheit und mehr Freude an seinen gefunden Kindern.

„Der Haushalt ist der beste, in dem man nichts Lieberflüssiges will und nichts Notwendiges entbehrt“, hieß es im Altertum.

höchsten Nährstoffbedarf der Buchtaaten entsprechende Versorgung mit Kali, Stickstoff und Phosphorsäure besonders erforderlich. Von diesen drei Nährstoffen bedürfen nach Prof. Hoffmann unsere Kulturpflanzen schon zu mittleren Ertragsleistungen des Kalis am meisten. Die Hackfrüchte, Gemüse sowohl wie Kartoffeln und Rüben, haben den größten Kalibedarf, ja sie sind geradezu Kalisprenger, weil sie die größten Mengen Kohlehydrate liefern. Die Kohlehydrate aber, d. h. Zucker, Stärke und Glycerin, vermag die Pflanze nur in Gegenwart von Kali zu bilden. Da Zucker und Stärke die wertbestimmenden Bestandteile unserer Ernteprodukte sind und von einer ausreichenden Kalistoffbildung die Widerstandsfähigkeit der Pflanze gegen äußere Einflüsse, tierische und pflanzliche Schädlinge und Lagergefahr bei Getreide zum großen Teil abhängt, so ergibt sich die Tatsache, daß gerade der Nährstoff Kali für die Erzeugung marktfähiger Qualitätsprodukte von besonderer Bedeutung ist. Im Interesse der Qualitäts-erzeugung erscheint es daher geboten, stets für einen genügenden Vorrat von Kali und Phosphorsäure im Boden zu sorgen, indem man mindestens die durch die hohen Ernten entzogenen Mengen ersetzt. Dies dürfte sich bei regelmäßiger Anwendung im allgemeinen durch 1 1/2 bis 2 Ztr. 40er Kalidüngesalz und die gleiche Menge eines Phosphorsäuredüngers je Morgen erreichen lassen. Die Dünger streut man zunächst 2 bis 3 Wochen vor der Saat oder auf das handbreit hohe Getreide als Kopfdünger aus. Die Stickstoffdüngung wird dem Bedarf der einzelnen Pflanzen möglichst genau angepaßt.

Düngemittel

Schwefelsaures-Ammoniak
Ammoniak-Superphosphat
Montanphosphat, Leunaphosphat
Nitrophoska, Kalisalz
Kalksalze, Hebrich-Kalk
Thomasmehl u. f. w.
sowie
Sopabohnenschat, Feinmehl
Erdnussmehl, Milchkaffee
Cocoskuchen
liefern billigst

Friedrich Böh

G. m. b. H.

Burbach (Kr. Siegen)

Lehrbücher

für jeden Beruf beziehen Sie
durch Buchh. H. Braun.